

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 49 (1976)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen

Bronzen aus dem alten China

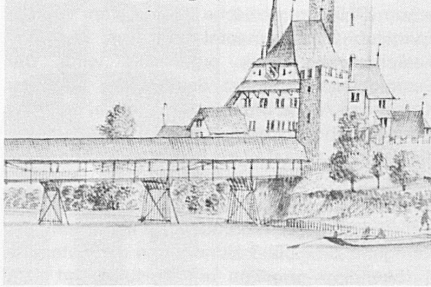
Im kürzlich restaurierten Barockhaus «Zum Kiel» am Zürcher Hirschengraben 20 sind bis Ende Februar über 130 Bronzen aus dem alten China zu sehen, die ausschliesslich in Schweizer Privatsammlungen und Museen aufbewahrt werden. Die vom Museum Rietberg organisierte Ausstellung umfasst vor allem Sakralbronzen, die einerseits dem Opferritual der Ahnenverehrung dienen, andererseits auch den Toten reicher Familien als Beigaben mit in die Gräber gelegt wurden. Die meisten der in Form und Dekor sehr typisierten Speise-, Wein- und Wasserbehälter, Gürtelschnallen und Beschläge stammen aus der Zeit der Dynastien Shang und Chou (18. bis 2. Jahrhundert v. Chr.). Ein ausführlicher und informativer Katalog begleitet die Ausstellung.



Angewandte Kunst im Berner Gewerbemuseum

Im Gewerbemuseum im Kornhaus Bern sind vom 21. Februar bis 21. März die rund 1500 Werke der diesjährigen 200 Bewerber um das seit 1918 jährlich vom Eidgenössischen Departement des Innern zur Bewerbung ausgeschriebene Eidgenössische Stipendium für angewandte Kunst ausgestellt. Die Arbeiten der unter 40 Jahre alten Kandidaten umfassen die verschiedensten Schaffensgebiete wie Illustrations- und Werbegrafik, Bucheinbände, Leder- und Papierarbeiten, Textilien, Keramik, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Email, Spielzeug, Bühnenbilder und Theaterpuppen, Produktgestaltung (Möbel, Industrial Designs, Innenarchitektur), Fotografie usw. Aus diesen Arbeiten hat die als Jury amende Eidgenössische Kommission für angewandte Kunst die stipendienwürdige Auswahl getroffen, worauf auf deren Antrag das zuständige Departement die auf bis 8000 Franken angesetzten Geldhilfen ausrichtet.

BERNISCHE BAUDENKMÄLER IM 17. JH. SAMMLUNG KAUF



Ausstellung im Bernischen Historischen Museum bis April 1976

Die nach Albrecht Kauw (1621–1681) benannte Sammlung umfasst 82 Aquarelle auf 78 Blättern. Sie zeigen Bauwerke, Ortsbilder und Topographien vom Berner Oberland bis zum Jura, vom Genfersee bis zum Elsass. Im Zeitraum von 1656 bis 1676 geschaffen, sind sie alle – mit Ausnahme der Stadtansicht Berns von Wilhelm Stettler 1682 – das Werk des Berner Malers Albrecht Kauw. Die vollständig erhaltene Sammlung zierte ursprünglich den 1. Band des 1675 bis 1682 von Viktor von Erlach verfassten «Regiment Buch der loblichen Stadt Bern». Nach kleineren Ausstellungen 1950 im Schloss Jegenstorf und 1962 im Schloss Landshut wird diese Sammlung nun zum erstenmal vollständig der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch nach dem Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz gilt das Interesse dabei in erster Linie den verschiedenen Baudenkmalern und ihrer wechselvollen Geschichte. Kauws Aquarelle spielen hier eine wichtige Rolle, stellen sie doch entweder die frühesten bekannten oder aber die ersten topographisch annähernd zuverlässigen Ansichten dar. Sie besitzen deshalb für die Denkmalpflege unschätzbaren dokumentarischen Wert. Wie die baugeschichtlichen Nachweise bestätigen, waren diese Bauwerke in ihrem Bestand immer wieder bedroht, sei es durch natürlichen Verfall, durch Kriege, Naturkatastrophen, mangelnde Finanzen oder auch durch fehlendes Verständnis. Ein nicht geringer Teil von ihnen ist entweder ganz verschwunden oder im Verlauf der Zeit bis zur Unkenntlichkeit verändert worden, während die Mehrzahl bis heute erhalten geblieben ist.

«Antikes Intérieur» in Bern

Veranstaltet von der bernischen Aussteller-Genossenschaft «Das antike Intérieur», findet im Kursaal Bern vom 20. bis 29. Februar zum drittenmal die Antiquitäten- und Kunstausstellung «Das antike Intérieur» statt. Die Ausstellung zeigt Objekte und Möbel aller Epochen und Stilrichtungen bis um 1840. Daneben kommen aber auch antike Pendulen und Uhren, Schmuck, Bilder, Stiche und Meisterzeichnungen, Porzellane, alte Teppiche, Jugendstilobjekte, Gläser und Nippes aus der Zeit bis zur letzten Jahrhundertwende zum Verkauf. (Die Ausstellung ist Montag bis Freitag 14.30 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 22 Uhr geöffnet.)

«Musée vivant» Le Corbusier in Corseaux-Vevey

Die Umgebung von Vevey ist um eine kulturelle Attraktion reicher geworden. Das 1924 vom Architekten Edouard Jeanneret-Gris, später Le Corbusier genannt, für seine Eltern erbaute kleine Haus am Genfersee in Corseaux-Vevey ist nun als «Musée vivant» dem Publikum geöffnet. Das seinerzeit als ultramodern verschriene Haus wurde bereits 1962 unter Denkmalschutz gestellt. Vorläufige Öffnungszeiten: an Wochenenden auf vorherige Anmeldung bei Herrn Dutto (Garage), Telefon 021 51 02 02 oder privat 021 51 96 37.

Das Verkehrshaus stellt aus

Den Beitrag der PTT zum vergangenen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz bietet eine noch bis zum 21. März geöffnete Sonderausstellung im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Sie zeigt einige ihrer erhaltens- und schützenswerten Gebäulichkeiten sowie Neubauten, die sich harmonisch ins Ortsbild einfügen. Ein Besuch empfiehlt sich auch im Planetarium, das bis zum 29. Februar den Tag- und Nachthimmel über Luzern darstellt und auch zeigt, wie über anderen Breitengraden (zum Beispiel über dem Nordpol oder dem Äquator) der Himmel ein anderes Gesicht präsentiert. Vom 1. März bis zum 2. Mai wird dann die Planetenbewegung unter den Fixsternen zur Schau gestellt. Die Planetariumsvorführungen finden ab 1. März täglich um 11 und 15 Uhr statt. Montags geschlossen.

IFM 76 in Basel

Die 4. Internationale Fördermittelmesse findet vom 25. Februar bis 4. März in den Hallen der Schweizer Mustermesse statt. Mit gegen 200 Ausstellern auf rund 38 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche vermittelt sie einen in dieser Vollständigkeit einmaligen Überblick über die auf dem Weltmarkt angebotenen Fördermittel, die neuesten Systementwicklungen und deren Anwendung. Erstmals werden dieses Jahr auch Anlagen für den mechanischen Personentransport gezeigt. So findet man neben Warenaufzügen auch Personenaufzüge, Rolltreppen und Personentransportbänder, neben Wareneilbahnen auch Personenseilbahnen, Sesselbahnen usw.

Ferienmesse von Lausanne

Eine neue Organisation und eine neue Messeleitung haben dafür gesorgt, dass die 18. Internationale Ferienmesse von Lausanne, die vom 28. Februar bis 7. März das Palais de Beaulieu belegt, ein neues, attraktiveres und dynamisches Gesicht erhält. Reichhaltiger und vielseitiger als bis anhin, beherbergt sie neben den traditionellen Zelten, Wohnwagen, Gartengeräten, Schwimmbädern und dem dieses Jahr besonders ausgiebig beschickten Tourismus-Sektor eine umfassende Bootschau. Eine reichdotierte Foto-/Filmapparatenschau sowie eine Abteilung Zweiräder bereichern die Ausstellung, in der auch mancherlei Neuheiten zu sehen sind.